

## 1. Einleitung

Selbstreflexion (lat. Reflexio = das Zurückbeugen) bedeutet, einzelne Ereignisse der Vergangenheit im Sinn des Nachdenkens nochmals im Bewusstsein festzuhalten und sich selbst kritisch zu hinterfragen. Zu hinterfragen im Sinn der Selbstreflexion in der sozialpädagogischen Arbeit, ist

- die eigene Haltung, in welcher man gearbeitet hat
- die Methode, welche man angewandt hat
- das Setting, welches man gestaltet hat
- die eigenen Übertragungs- und Gegenübertragungsmomente
- die eigenen biographischen Erfahrungen, die an die gegenwärtige Situation gekoppelt ist
- die eigenen Fähigkeiten und Begrenzungen in der sozialpädagogischen Situation
- die eigenen Beobachtungen und Einschätzungen und mögliche Alternativen dazu
- Bedingungen und Verhältnisse der Macht, die man selbst ausübt

## 2. Strukturelle Verortung der Selbstreflexion

Selbstreflexion findet strukturell ausgelöst in folgenden Prozessen der erzieherischen Hilfen statt:

- Teamsitzungen
- Supervision
- Fallberatungen
- In der Berichtserstellung
- in Fortbildungen
- durch Selbstevaluation

## 3. Haltung und Selbstreflexion

Die Haltung, welche von Fachkräften eingenommen werden muss, um Selbstreflexion praktizieren zu können, lässt sich wie folgt zusammenfassen:

- Die Bereitschaft, sich mit sich selbst und seiner Biographie als Faktor für Beobachtung und Handeln auseinanderzusetzen
- Das Verständnis für die Kontingenz von Einschätzungen und Beobachtungen
- Die Abstinenz von einem absoluten Wahrheitsbegriff und das „Denken in Realitätskonstruktionen“
- Ein dialektisches Verständnis zur eigenen Selbsthinterfragung
- Fehlertoleranz gegenüber sich selbst

f. Ein Verständnis für die Verschiedenheit der Möglichkeiten für fachliches Handeln.

## 4. Soziale Arbeit als reflexive Profession

Mehr als andere Professionen erhebt Soziale Arbeit an sich selbst den Anspruch der reflexiven Profession. Reflektiert wird jedoch nicht nur im Sinn der Selbstreflexion, sondern auch im Sinne der Bedingungen der Gesellschaft im Sinn einer kritischen Beobachtung von gesellschaftlichen Macht- und Herrschaftsverhältnissen und der eigenen Verbundenheit des professionellen Wirkens mit Macht- und Verteilungsbedingungen in der Gesellschaft.

# QUALITAS

Gesellschaft

Status	Stand	Revision	Ablage	Seite
freigegeben	28.04.2015	000/04.2015	Dokumente/A-Qualitätsmanagement/-Jugendhilfe/A-Managementprozess/ 4-Qualitätsmanagement/Wirksamkeitsfaktoren	1 von 1